

Eine Ausstellung im Historischen Nationalmuseum Bukarest über die deutsche Minderheit in Rumänien

Bericht: Günther Friedmann

„O experiență europeană. Moștenirea istorică și culturală a germanilor din România” – „Eine europäische Erfahrung. Das geschichtliche und kulturelle Erbe der Deutschen in Rumänien“ nennt sich die Ausstellung über die verschiedenen Volksgruppen der deutschen Minderheit in Rumänien, die am 12. Juni 2019 im Historischen Nationalmuseum Rumäniens in Bukarest eröffnet wurde.

Bis zum 2. September können die Exponate zahlreicher Museen – Objekte, Bildmaterial und Dokumente – aus den Regionen, in denen die Volksgruppen der deutschen Minderheit beheimatet waren und sind, besichtigt werden.

Das Erbe der Deutschen aus dem Banat haben das Banater Nationalmuseum in Temeswar, das Museum des Banater Berglands in Reschitza und der Museumskomplex Arad dokumentiert. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung der Römisch-Katholischen Diözese Temeswar, welche mit einer umfangreichen und beeindruckenden Auswahl von Exponaten die Ausstellung bereichert, zusammengestellt und mit Textinformationen versehen vom emeritierten Temeswarer Bischof Dr. h.c. Martin Roos und von Dr. Claudiu Călin, Diözesanarchivar und Kurator des Diözesanmuseums des Bistums Temeswar.

Der Direktor des Rumänischen Nationalmuseums Ernest Oberländer-Târnoaveanu begrüßte die Anwesenden und würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Deutschen Volksgruppen in Rumänien und auch deren Beitrag zur Wiedervereinigung Rumäniens. Seitens der Bundesregierung sprach der Beauftragte für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Dr. Bernd Fabritius.

Unter den geladenen Gästen befanden sich der deutsche Botschafter Cord Meier-Klodt, der Bundesvorsitzende der Banater Schwaben Peter-Dietmar Leber, der Vorsitzende der Banater Berglanddeutschen Günther Friedmann sowie der Generalvikar der Diözese Temeswar Johann Dirschl und Bischof Laszlo Böcskei aus Großwardein; vonseiten den Siebenbürger Sachsen Martin Rill und Konrad Gündisch sowie der Leiter der rumänischen Akademie Ioan-Aurel Pop.

Ein besonderer Dank gilt dem Archivar der Diözese Temeswar Dr. Claudiu Sergiu Călin für seinen unermüdlichen Einsatz bei diesem Projekt, um die Banater Region zu präsentieren.

Organisiert und koordiniert wurde die Ausstellung vom Ministerium für Kultur und nationale Identität in Zusammenarbeit mit dem Historischen Nationalmuseum Rumäniens.

Partner: – die Museen Bruckenthal und ASTRA, die historischen Museen aus Hermannstadt, Temeswar, Arad, Reschitz, Sathmar, Mieresch, Kronstadt, Mediasch; – das Landeskonsistorium der Ev. Kirche A.B. Hermannstadt, die ev. Kirchenbezirke Mediasch, Schässburg, Kronstadt; die ev. Kirchengemeinden Heitau und Bukarest; – die röm.-kath. Bistümer Temeswar, Sathmar und Großwardein und die röm.-kath. Pfarrei Hermannstadt.

Begleitend zu dieser Ausstellung ist die Herausgabe eines Katalogs geplant.

Dauer der Ausstellung: 12. 06. 2019 – 2. 09. 2019

Ausstellungsort: Historisches Nationalmuseum Rumäniens, Bukarest, Calea Victoriei 12



Ausstellungseröffnung



Exponate des Diözesanmuseums Temeswar



Urkunde und Siegel zur Ernennung Temeswars zur freien Reichsstadt durch Josef II.



G. Friedmann vor den Exponaten aus dem Banater Bergland

